

Michael V. Bibikov (Moscow)

A LA RECHERCHE... D'ARGONAUTIQUE BYZANTINE PERDUE

Das Thema der Argonautenabenteuer und deren Aufenthalts bei den Kolchern, das Bild Medeas, Iasons Schicksal, obwohl kein Hauptgegenstand irgendeines epischen Poems in Byzanz geworden ist (Johannes Tzetzes' "Antehomerica, HomERICA und Posthomerica" ist eine Ausnahme und ist außer Rechnung, da das Hauptthema des Werkes viel breiter als *pure et dûre* Argonautik ist), hat aber viele Spuren in der byzantinischen Literatur hinterlassen. Der auf der Antike sich orientierte Nonnos von Panopolis vom 5. Jh. erwähnt nicht einmal in den Dionysiaka das Schiff Argo¹. Der Konstantinopolitanische Patriarch zw. 858 und 886 (mit der Pause) Photios erzählt in seiner Myriobiblion-Bibliothek u.a. über die Kolcher², Argo³, die Argonauten und Peleius⁴, Medea⁵ und Iason⁶. Noch mit der heidnischen Tradition verbundener Libanios⁷ hat eine Ekphrase Medeas und in einem Brief erwähnt er Iason⁸ mit. Mehrere byzantinische Lexika sind auch mit diesem Gegenstand gut bekannt.

So behauptet man in Etymologicum Magnum (vom ersten Hälfte des 12. Jh.), das Schiff Argo habe seinen Eponym von der Stadt wo es konstruiert worden war, d.h. Argos, oder von Argos, der das Schiff gemacht hatte⁹. Etymologicum Magnum bezieht sich in diesem Zusammenhang auf den

¹ Nonni Panopolitani Dionysiaka, 47. 255; 13. 87.

² Photii Bibliotheca, III. 31. 37; 2. P. 38. 31.

³ Ibidem, III. 55. 30.

⁴ Ibidem, VII. P. 33. 43.

⁵ Ibidem, VII. 141. 27 und III. P. 38. 31, 40-41, 62. 39, 63. 41.

⁶ Ibidem, III. 55. 30; 31; p. 31. 31-36; p. 38. 31. 1; p. 62. 22.

⁷ Libanii Opera, VIII. 516. 5-518. 3.

⁸ Libanii Epistolae, ed. Foerster, X. 57. 17.

⁹ Etymologicum Magnum, P. 388-389; 136. 32-36.

Historiker Hege[sippos], wenn Tzetzes im Lykophonkommentar¹⁰ auf Salaminier Hegesandros.

Der letzte heidnische Geschichtsschreiber in Byzanz Zosimos, dessen "Neugeschichte" vom 5. Jh. datiert ist, erwähnt Peisandros als Verfasser der "Heroischen Theomagien", wo die Beschreibung des Weges der Argonauten vom Pontos durch den Ister in Richtung des Norikergebietes über die Stadt Emonos¹¹ steht.

In den byzantinischen Beschreibungen der weiteren Reise der Argonauten bemerkt man eine Kontamination der heidnischen und christlichen Elementen. So erzählte Johannes Antiochenus am Anfang des 7. Jh. im Text nach dem Cod. Paris. gr. 1630 wie die Argonauten zu Kyzikos angereist waren und den dortigen König Kyzik umgebracht hatten, aber danach sie errichteten einen Tempel im Namens der Rhea. Darüber erzählt auch Zosimos¹². Später aber, nach Johannes, ist dieser Tempel als Mariaskirche benannt geworden. Dann passierte der Zug über Bithynien und sie besiegten dort den Barbar Amykos, wonach auch ein Tempel errichtet wurde, welchen später der Kaiser Konstantin I. im Ehren des Erzengels Michael nannte¹³. Darüber spricht auch Johannes Malalas, ergänzend daß es Kaiser Zeno war, der den Rheatempel als Gottesmutter-Kirche umbenannt hat¹⁴. Die Kyzikos-Geschichte ist später, im 12. Jh. übereinstimmend von Georgios Kedrenus nacherzählt¹⁵, danach auch von Nikephoros Kallistos Xanthopoulos im 14. Jh.¹⁶ im Zusammenhang mit dem Kaiser Konstantin dem Grossen, der die Argonautengedenkensäule in Sosthenion, wo die zwei Kirchen dem Erzengel Michael errichtet hätte, gefunden habe¹⁷.

Johannes Tzetzes wie in Gedichtsform¹⁸, so auch im prosaischen Kommentar¹⁹ erzählt die Entstehungsgeschichte Jasons und dessen Verhältnis in Bezug auf Pelias nach.

Eine Sonderstellung bei den Byzantinern hat der Fahrtteilnehmerkatalog. Wenn Tzetzes den aus Apollonios Rhodios ausgeschriebenen Katalog²⁰ wiederholte, Stephan von Byzanz im 6. Jh. den Amyros im Zusammenhang

¹⁰ Ioannis Tzetzae Commentarii ad Lycophronem, 833.

¹¹ Zosimi ... Historia Ecclesiastica, 286. 14-287. 2, Bonn.

¹² Ibidem, 97. 2-14, Bonn.

¹³ Fragmenta Historicorum Graecorum, vol. IV. 548. F. 15.1-2.

¹⁴ Ioannis Malalae Chronographia, ed. Thurn, 54. 68-56. 24.

¹⁵ Georgii Cedreni... 104. 4-13, Bonn.

¹⁶ VII. 50.

¹⁷ PG 145, 1865, coll. 1328C-1329B.

¹⁸ Ioannis Tzetzae Historiae, ed. P. Leone., Chil. VI. 96: P. 251. 973-984.

¹⁹ Ioannis Tzetzae Commentarii ad Lykoph., 175.

²⁰ Ibidem, 175; cf. 874.

mit dem Stadtnamen hervorrage²¹, und bei seinem fast Zeitgenossen Hesychios ist Azoros spezial erwähnt²².

Um der Namen der Heniochoi bei Dioskurias zu erklären, machte man die Wagenlenker der Dioskuren zu Argonauten, Amphistratos und Rhekas (?), oder Amphitos und Telchis (?); so bei Eustathios von Thessalonike im Kommentar zu Dionysios Periegetes²³. Auch im 12. Jh. bei Tzetzes sind viele geographischen Bezeichnungen des Kolchischen Landes erwähnt²⁴, die im Westen wieder erschienen.

Noch einige Bemerkungen zu den byzantinischen Interpretationen. Nach dem Etymologicum Magnum solle Paissos von einer Landung der Argonauten seinen Namen haben²⁵.

Verschiedene Variationen der Geschichte des Hylaskultes findet man wie bei Eustathius' Kommentaren zu Dionysios Periegetes²⁶, so im Lexikon "Suda" (10. Jh.)²⁷.

Weitere Beschreibungen des Argonautenzuges befinden sich in verschiedenen byzantinischen Texten. Von Amykos (darüber als Königsnamen der Bebriker in Etymologicum Magnum)²⁸ gelangen die Argonauten alsbald zu Phineus am Bosphoros vor dem Eingang zum Pontos, wohnte nach anderen dagegen am Pontos selbst in Paphlagonien (so bei Stephan von Byzanz²⁹), oder in der Gegend von Salmydessos³⁰. Phineussage wiedererzählt Eustathius³¹. Dann wieder, nach Tzetzes³², die Boreaden Kalais und Zetes griffen die Harpyien an, jagten sie in die Flucht und töteten sie.

Der Historiker vom Ende 8./Anfang 9. Jh. Georgios Syncellos erwähnt zwischen den Argonauten Herakles, die Dioskuriden und Asklepios³³.

Wenn man die nördliche Richtung der Fahrt im Pontos betrachten kann, ist hier die Stadt Medeia (nach dem Memoirist des 14. Jh. ex-Kaiser Johannes Kantakuzenos³⁴), das skytische Kytaiia (nach Stephan von Byzanz³⁵), wie auch

²¹ Stephanus Byzantinus, Ethnika, 88. 10.

²² Hesychii Alexandrini Lexicon, ed. M. Schmidt, 44. 20-21.

²³ Eustathii Thessalonicensis Commentarii ad Dionysium Periegetem, 680.

²⁴ Ioannis Tzetzae Commentarii ad Lycophr., 1312.

²⁵ Etymologicum Magnum, ed. Th. Gaisford, 119. 33-37: P. 338

²⁶ Eustathii... ad Dionys. Per. 805.

²⁷ Svidae Lexicon, ed. A. Adler, T. IV. S. 638. 16-22, n. 90.

²⁸ Etymologicum Magnum, 87, 11-12, l. 240.

²⁹ Stephanus Byz. Ethnika, 562.22-24. Cf. Eustathii Thessalonicensis Commentarii ad Homeri Iliadem, 362. 8.

³⁰ Stephanus... 551. 21.

³¹ Eustathii... Commentarii ad Homeri Iliadem, XII, 69.

³² Ioannis Tzetzae Historiae, Chil. I. 212-230: P. 10-11, n. 7.

³³ Georgius Syncellus, Ecloga Chronographica, ed. A. A. Mosshammer, 183. 27-28.

³⁴ Ioannis Cantacuzeni Historiae, vol. III. P. 62. 22-23; 63. 5-6, Bonn.

³⁵ Stephanus Byz., 398. 14-399. 3.

die Gründung Pantikapaions durch einen Sohn des Aietes (bei Stephan³⁶ und bei Eustathios im Kommentar zu Dionysios Periegetes³⁷) erwähnt.

Bei der östlichen Richtung der Fahrt im Pontos, sollte ein Grab den Steuermann Tiphys bergen, den plötzlich der Tod überraschte, während die Helden noch um Idmon trauerten, wie es bei Tzetzes im Lykophronkommentar³⁸ erwähnt ist.

Nach dem Etymologicum Magnum³⁹ hatten die Argonauten dem Euarchosflusse seinen Namen gegeben und Sinopes Pflanzenstadt Kytoros galt für eine Gründung des Phrixossohnes Kytoros (wie bei Stephan von Byzanz⁴⁰) oder Kytisoros⁴¹. Nach Eustathius sei auch⁴² Glaukos der Erbauer und Steuermann der Argo gewesen und sei bei einem Kampfe der Argonauten und Thyrrhener (vermutlich bei Lemnos bzw. bei Kyzikos) allein unverwundet geblieben.

Was sich um den Drachenkampf handelt, stammten die Drachenzähne, welche Iason säen mußte, nicht von einem durch Iason getöteten Drachen, sondern von dem Kadmosdrachen: Kadmos nach Tzetzes⁴³ habe seiner Zeit nur die Hälfte der Zähne verbraucht, die andere Hälfte sei von Ares, Athena oder Phrixos nach Kolchis gebracht und dem Aietes geschenkt, der sie nun Iason übergab.

Der verbreiteten antiken Meinungen nach, hat Iason den Drachen getötet. Johannes Tzetzes aber im Kommentar zu Lykophron behauptete (nach Lykophron selbst, wie auch Apollodor, Ovid u. a.), daß Medea den Drachen mit Zaubermitteln verschläfert hat und also Iason die Gelegenheit verschaffte, die Goldenen Vliess zu entwenden⁴⁴.

Die Byzantiner haben die Beschreibungen bzw. Erwähnungen der Städte und Orte in Kolchis und den benachbarten Ländern als Beweis, daß die Argonauten wirklich in diesen Gebieten geweilt hätten, so die Stadt Aia am Phasis⁴⁵, Kytaia, nach welcher Aietes und Medea das Beiwort Kytaeisch führen (bei Stephan von Byzanz⁴⁶; Tzetzes⁴⁷; bei Prokop von Kaisareia⁴⁸; und

³⁶ Ibidem, 501.13-502. 3.

³⁷ Eustathii... Commentarii ad Dionys. Per., 311.

³⁸ Ioannis Tzetzae. Comm. ad Lycophr., 890.

³⁹ Etymologicum Magnum, 388. 45-45: P. 1115.

⁴⁰ Stephanus Byz., 399. 12-14.

⁴¹ Eustathii... Commentarii ad Homeri Iliadem, P. 361. 41.

⁴² Ibidem, 271. 24.

⁴³ Ioannis Tzetzae Comment. ad Lycophr., 175.

⁴⁴ Ibidem, 175.

⁴⁵ Eustathii... Commentarii ad Homeri Odysseam, I. P. 321. 1614. 5-6.

⁴⁶ Ethnika. 398.14-399.3.

⁴⁷ Ioannis Tzetzae Commentarii ad Lycophr., 174.

⁴⁸ DeBello Gothico, // Procopii Caesariensis, Bella, ed. Haury, vol. IV. 14. 49: II. 565. 7-10.

Agathias aus Myrina (Kleinasien), 6. Jh.⁴⁹). Dioskurias, nach Nikanor bei Stephan von Byzanz⁵⁰, sei das alte Aia, für eine Gründung der Dioskuren als Argonauten oder ihrer Wagenlenker Amphistratos und Rhekas oder Amphitos und Telchis, welche auch dem Stamme der Heniocher seinen Namen gegeben haben sollten⁵¹. Die Achaioi, von denen es sonst hieß, sie seien nach dem troianischen Kriege von Askalon und Ialmenos oder von Achilleus (wie bei Eustathius zu Dionysios Periegetes⁵²) an die Pontosküste geführt, sollten nach anderen von den Genossen Iasons stammen; ebenso die Albaner und Iberer und die nach Iasons Begleiter Armenos genannten Armenier (Eustathius im zu Dionysios Periegetes Kommentar⁵³ und in den Parekbolen zu Ilias⁵⁴, wo doch steht Ormenion).

Bei der Heimatfahrt der Argonauten, sowohl nach dem heidnischen Historiker Zosimos (V. 29), als auch dem kirchlichen Geschichtsschreiber Sozomen⁵⁵, sei die Argo zwar den Isros und die Sau hinaufgefahren, dann aber auf den Schultern der Helden oder auf Walzen zu einem in das Adriatische Meer mündenden Fluß hinübergetragen.

Andere Einzelheiten verstanden die byzantinischen Autoren wieder sprüchlich im Zusammenhang mit der angenommenen Tradition. So ist die Apsyrtosaffäre in der Stadt Apsaros (ehemalige Apsyrtos) nach Prokop⁵⁶ stattgefunden, nach Stephan von Byzanz⁵⁷ aber bei Tomoi⁵⁸.

Nach der byzantinischen Tradition, die die Argonauten verfolgenden Kolcher selbst kehrten aus Furcht vor Aietes nicht wieder in ihr Vaterland zurück, sondern sind in verschiedenen Orten an der adriatischen Küste angesiedelt, so in Istrien, Illyrien, Epeiros, in Polai (nach Tzetzes⁵⁹), am Dizeros, nach dem Suchen der Medea benannten (ebenda und bei Stephan von Byzanz⁶⁰), wie auch auf den Apsyrtosinseln (Eustathius zu Dionysios Periegetes⁶¹).

Nicht nur in der früh- und mittebyzantinischen Literatur kann man das argonautische Sujet treffen. Die spätbyzantinischen Schriftsteller wie Theodoros

⁴⁹ Agathiae Myrinensis Historia, ed. Keydell, 65. 15-17.

⁵⁰ Stephanus Byz., Ethnika, 233. 15-19.

⁵¹ Eustathii... Commentarii ad Dionys., Perieget., 687.

⁵² Ibidem, 680, 685.

⁵³ Ibidem, 694.

⁵⁴ Eustathii... Commentarii ad Homeri Iliadem, 332. 2: I, P. 269. 9-15.

⁵⁵ Sozomeni Historia Ecclesiastica, I. 6.

⁵⁶ Procopii Caesariensis... Bellum Gothicum, IV. 2: II. 492. 9-14.

⁵⁷ Stephanus Byz., 628. 6-8.

⁵⁸ Cf. Ioannis Tzetzae Comm. ad Lykophr., 175.

⁵⁹ Ibidem, Scholia, 1022.

⁶⁰ Stephanus Byz., 230. 10-12.

⁶¹ Eustathii... Comm. Dionys. Per., 488.

Metochites oder Johannes Kantakuzenos im 14. Jh. demonstrieren ihre Kenntniß dieses Themas.

Sogar in der nachbyzantinischen Dichtung gibt es interessante Bearbeitung des Medea-Iason-Stoffes. K. Krumbacher hat nach einer handschriftlichen Kopie des 16. Jh. ein Poem "Synaxarien der Vornehmen Männer und Frauen" veröffentlicht⁶², wo Medea und Iason ihre unbestreitbaren Platz empfangen.

⁶² Krumbacher K., Ein vulgärgriechischer Weiberspiegel, München, 1905, 335-433.